


Das sind wichtige Sätze aus dem Protokoll der Arbeitsgruppe (AG) Mobilität und Barrierefreiheit im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen	Datum: 11.02.2021
--	-----------------------------

<p>Tages- Ordnungs- Punkte = TOP</p>	<p>Worüber wir gesprochen haben und woran wir gearbeitet haben:</p> <p>Reihenfolge der Schritte und Meilensteine</p> <p>Meilensteine sind große Ziele.</p> <p>Schritte sind der Weg zu den Zielen.</p>	<p>Hinweise auf Informationen, die es zu dem Thema gibt (in Schwerer Sprache)</p>
<p>TOP 1</p>	<p>Wir tauschen uns zu der Frage aus:</p> <p>Was hat mich <u>an mir</u> am meisten überrascht? Wenn ich zurückschaue, was ich vorher wusste und während unserer Zusammenarbeit zum Thema Barrierefreiheit gelernt habe.</p> <p>Die Ergebnisse der Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt: Ich bin überrascht von der Vielfalt. Bei Inklusion geht es um alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit. Zum Beispiel: Menschen, die im Rollstuhl sitzen oder Menschen, Menschen, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen, Menschen die blind sind oder chronisch krank. Deshalb ist Inklusion in allen Lebensbereichen wichtig. - Zusammenhang: Es gibt viele Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Barrieren. Das Eine bewirkt das Andere. Alles hängt miteinander zusammen. - Barrieren im Kopf: Das ist ein riesiges Thema neben den physischen = körperlichen Barrieren. Es geht darum: was halten Menschen für möglich? Denken sie an Alle? Auch an Menschen mit Behinderung? Oft fehlt der Weitblick und dadurch ist die soziale Ausgrenzung groß. Gedankenlosigkeit führt dazu, dass Menschen nicht teilhaben können. - Vielfalt: Barrierefreiheit bedeutet immer wieder etwas anderes. Je nachdem, in welcher Situation man ist. Die Herausforderung ist, alle mit einzubeziehen. - Langsamkeit: Wir sitzen lange zusammen, wir reden über das Gleiche und an den physischen = körperlichen Barrieren für Menschen mit Behinderungen ändert sich trotzdem noch lange nichts. Die Veränderung dauert zu lange. Auch jetzt beim starken Schneefall gibt es viele neue Hindernisse. Es geht darum, dass alle aufmerksamer werden, denn jede*r kann seinen oder ihren Teil zu Barrierefreiheit beitragen. - Vielfältigkeit: Obwohl ich mich schon viel mit Barrierefreiheit beschäftigt hatte, wurde mir bewusst: Das Thema ist sehr umfangreich. Ich habe viel dazugelernt und nehme jetzt mehr wahr. - Widerstände: Viele Menschen wollen mit dem Thema Inklusion und Barrierefreiheit nichts zu tun haben. 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Wahrnehmung = Wie sehe ich etwas und wie wirkt es auf mich? Es macht mich betroffen, wenn ich mitbekomme, wie viele Menschen ihre Hilfsbedürftigkeit nicht zugeben und zeigen wollen. In anderen Ländern wird damit zum Teil ganz anders umgegangen. Das liegt bestimmt auch am Leistungsdruck in unserer Gesellschaft: jede/r muss funktionieren. 	
TOP 2	<p>Wir bringen unsere Wünsche aus der letzten Sitzung in eine Reihenfolge. Das sind die Wünsche im Bereich Mobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsplanung und Straßenbau: Mitarbeitende tauschen sich mit der Zielgruppe aus und beteiligen sie an der Planung. - Es gibt Schulungen für Mitarbeitende. - Sensibilisierungsworkshops: Workshops, die Menschen sensibel machen. Sie machen sensibel für Hindernisse, für Behinderungen und für die Vielfalt von Menschen. - Es gibt Filme, die erklären warum Mobilität für alle wichtig ist. - Standards entwickeln - VISION?! Zukunftsfähiges Mobilitätskonzept Wir stellen uns die Zukunft vor. Wie sieht ein guter Plan für Mobilität aus? - Vielfalt der Bedürfnisse berücksichtigen (z.B. Kinder) - Die vielen Möglichkeiten an Mobilitätshilfen berücksichtigen. - Inklusives Mobilitätskonzept entwickeln (Fußgänger, Radfahrer, Busse, Bahn, Rollstuhlfahrer) - Sichere Radwege - Gesetzgebung berücksichtigen und einbeziehen - Gut aufeinander abgestimmte Bahn- und Busverbindungen - Barrierefreie Zahlungssysteme im öffentlichen Raum, zum Beispiel Fahrkartenautomaten, Parkscheinautomaten - Es gibt mehrsprachige Fahrpläne, Ansagen und Apps. - Es gibt überall breite und längere Parkplätze. <p>Reihenfolge der Wünsche für den Bereich Barrierefreiheit</p> <p>Gebäude und Räume:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung: Wir machen auf Barrierefreiheit aufmerksam. - Mindeststandards formulieren Was muss es mindestens geben? Zum Beispiel Eingänge mit automatischen Türen. - Es gibt öffentliche Toiletten. <p>Öffentlicher Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt eine barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums. Zum Beispiel barrierefreie Wochenmärkte - Fortbildungen für „Expertinnen und Experten“ Haus der Begegnung. Büro für Inklusion (hauptamtlich) - Es gibt barrierefreie medizinische Einrichtungen. 	

TOP 2	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfaltstaugliche Leitsysteme: - Es gibt visuelle = sehen, akustische = hören und haptische = fühlen Informationsquellen. - Es werden Anreize für andere Eigentümer von Gebäuden geschaffen. Anreize = gute Gründe, damit andere Eigentümer gern für Barrierefreiheit in Ihren Gebäuden sorgen. - Es gibt Prüfer = Tester; Checkliste, wann wer im Prozess beteiligt wird. <p>Grünflächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt ein Beteiligungsverfahren. Das bedeutet: Die Bürgerinnen und Bürger können mitentscheiden, wie die Grünfläche gestaltet wird. - Es gibt eine Begehung zur Bestandsaufnahme. Was gibt es? Was wird noch gebraucht? - Es gibt Bewegungsmöglichkeiten, Begegnungsmöglichkeiten, aber auch Sitzmöglichkeiten. - Es gibt vielfaltstaugliche Angebote zur Aktivierung. Zum Beispiel. Trimm-dich-Pfad, Spielplätze, Jugendzone = ein Bereich für Jugendliche, Mehrgenerationenfläche. - Barrierefreiheit: Ebenerdiger Boden, altersgerechte Sitzgelegenheiten, Abstellplatz, Freiraum und so weiter. - Es gibt Geräte, die möglichst viele Menschen benutzen können. Mit Rollstuhl, aber auch ohne. - Zum Schluss wird die Barrierefreiheit geprüft. Dazu sagt man auch Begehung bei der Abnahme. 	
+	<p>Weitere Informationen:</p> <p>Aktuelle Informationen zu Inklusion in Langenhagen und Protokolle gibt es hier: https://www.langenhagen.de/portal/seiten/Seite-900000233-30890.html</p> <p>Link zum Oldenburger Aktionsplan für Inklusion: https://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/50/KAI_2016/Kommunaler_Aktionsplan_Inklusion.pdf</p>	
Termin	<p>Nächster Termin der Arbeitsgruppe: Donnerstag, 06.05.2021, um 16.30 Uhr</p>	<p>Nächster Termin der AG: 06.05.2021 16:30</p>
	 <p>Übersetzung: Büro für Leichte Sprache, Hannoversche Werkstätten gem. GmbH</p>	